

CapeTown 2019/2020 – Blog von Nicolas

12.11.2019

Endlich!! Nach sechs Jahren an der Kanti und vier Jahren in der Lehre ist es soweit. Tim und ich fliegen für zwei Monate nach Kapstadt. Auf dem Programm steht surfen, surfen und nochmals surfen 😊. Die unglaubliche Anzahl an Spots und der sehr zuverlässige Southeaster rund um Kapstadt eröffnen uns eine riesige Spielwiese und lässt unsere Surferherzen höherschlagen. Das Abenteuer begann für uns bereits am Flughafen Zürich. Da es bei der Buchung des Sportgepäcks ein Missverständnis gab und wir deshalb für unser Surfmateriel viel zu viel bezahlten, mussten einige Gespräche und Telefonate geführt werden bis nach ca. einer Stunde alles so war, wie es sein sollte. Glücklicherweise haben wir genau wegen solchen Vorkommnissen genug Zeit eingeplant und kamen somit nicht in einen zeitlichen Engpass. Um 18:25 startet unser Flug auf die südliche Halbkugel und wir sind gespannt, was uns alles erwartet.

13.11.2019

3:00 das Morgenessen im Flugzeug steht an. Freude herrscht ;) Nach nur drei Stunden Schlaf, kam dies gerade recht. Um 6:10 landeten wir in Kapstadt. Dann ging es Schlag auf Schlag: Sim-Karte kaufen, Auto holen und anschliessend ins Apartment am Dolphin Drive am Bloubergstrand fahren. Nach einer kurzen Hausführung verstauten wir unser gesamtes Surfmateriel in der Garage. Leider mussten wir daraufhin feststellen, dass die Reifen des Mietautos in einem schlechten Zustand waren. Nach einem erneuten Besuch bei der Autovermietungsstelle und fünfmaligem Reifenwechsel, war auch dieses Problem zu hundert Prozent behoben. Voller Vorfreude machten wir uns also auf zu unserer ersten Session. Doch auch hier spielte uns das Schicksal mies in die Hände. Als ich mein 4.2er Segel aufbauen wollte, kam es zu einem Riss im Monofilm. Also umdisponieren: Segel wechseln und ab aufs Wasser! Knapp zwei Stunden waren wir auf dem Wasser und hatten eine Menge Spass. Wir freuen uns auf die kommenden, windigen Tage

14.11.2019

Liebe Mobilar, als ich heute mein Board, wegen einer weichen Stelle, zur Reparatur bringen wollte, musste ich beim Einparken feststellen, dass selbst die robusten VW Chico Golfs nicht unzerstörbar sind...Glücklicherweise wurde die kleine Delle als Parkschaden von der Versicherung übernommen. So weit so gut. Weiter gehts zur Segelreparatur. Um 14:00 war dann Surfen angesagt. Mit dem 4.8er Segel und 9er Kite ausgerüstet ging es ab aufs Wasser. Die Wellengrösse liess jedoch zu wünschen übrig. Nichtsdestotrotz genossen wir den tollen Tag und weil wir so sehr mit kiten, windsurfen und zum Schluss noch wellenreiten beschäftigt waren, wurde der hungrige Magen erst um 22:00 beglückt.

Schleichwerbung!

Achtung Schleichwerbung!!! Das AQUASKY Wasser sorgt mit seinem einzigartigen Geschmack nach neuem Plastik und Staub für ein einmaliges und intensives Geschmackserlebnis. Was gibt es Schöneres, als den Tag mit einem Schluck, solch eines wohltuenden Wassers zu starten? Es ist für uns ein Privileg noch gut zehn weitere Liter dieses Wassers zu besitzen. Nur schon deshalb lohnt sich eine Reise nach Kapstadt. #purewater#stayfit#healthylife

15.11.2019

Heute ging glücklicherweise nur ein Kitepumpenschlauch kaputt. Der Tag, an dem nichts kaputt geht, kommt näher ☺. Um 12:00 Uhr fuhren wir zur Big Bay und hatten eine super Session bei kristallklarem Wasser und konstantem Wind. Tim entdeckte sogar zwei schwimmende Pinguine. Am späteren Nachmittag holten wir das frisch reparierte 4.2er Segel. Es sieht aus wie neu und dies soll für die nächste Zeit auch so bleiben. Als wir kurz nach 17:00 Uhr wieder in der Big Bay landeten, hatte sich der Spot total verändert. Jetzt war 3.7er angesagt und erste grössere Wellen bis zu 2m rollten in die Bucht. Somit durften wir eine tolle Sunsetsession geniessen und kamen erst vom Wasser, als es schon dunkel wurde.

16.11.2019

Leider ist es auf der Journi App nicht möglich Videos hochzuladen. Darum werden wir euch jeweils den Youtubelink angeben. Für den heutigen Tag ist es folgender Link:
<https://youtu.be/Kukfxqwfkf8> Auf dem Video ist praktisch alles zu sehen, ausser dass heute, durch die vielen Loopversuche auch noch mein 3.7er Segel kaputt ging. Also werden wir ein weiteres Mal den Weg zum 2Wind in Angriff nehmen, wo bereits mein 4.2er professionell repariert wurde

17.11.2019

Wir starteten unseren Tag mit einem Besuch der Waterfront, die Hafenregion, die sehr beliebt ist bei den Touristen. Im Verlauf des Tages nahm der Wind immer mehr zu und Tim wurde zunehmend nervöser. Darum machten wir uns schnellstmöglich auf den Weg Richtung Sunset Beach. Der Wind reichte zu Beginn gerade so für das 4.8er. Gegen Abend wurde er dann immer schwächer. Dafür gab es saubere Wellen bis zu 2m. Tim genoss es in vollen Zügen und ich durfte ohne Materialschaden an meiner Looptechnik arbeiten. So macht das Spass.

19.11.2019

In den vergangenen zwei Tagen hatten wir etwas weniger Wind hier in Kapstadt. Deshalb hatten wir genug Zeit, um andere Dinge zu erledigen. Wir besichtigten deshalb ein weiteres Mal die Waterfront und andere Stadtteile Kapstadts. Zudem brachten wir alles zu reparierende Material zu den jeweiligen Spezialisten. Wir knüpften diverse neue Kontakte mit Windsurfern und Kitem. Mit Tamo, einem 24-jährigen Kiter aus Österreich, genossen wir heute ein super feines Essen bei ihm zu Hause. Vergangenen Abend wurden wir sogar spontan von unserer Hausvermieterin zum Abendessen mit ihren Freundinnen eingeladen. Nichtsdestotrotz kamen wir auch noch aufs Wasser. So gab es am Montag eine kurze Kitesession an der Big Bay und heute eine etwas unterpowerte Windsurfsession fürs 4.8er mit anständigem Wellengang von 1.5-2m.

20.11.2019

Wir haben es geschafft. Drei Tage nacheinander ist nichts kaputt gegangen. Das Portemonnaie freuts. Heute morgen fuhren wir Richtung Norden und erkundeten die Spots oberhalb von Big Bay.

Als der Wind anfang zuzulegen, fuhren wir zur Sunsetbeach und starteten mit 4.8er Segeln und arbeiteten uns innerhalb von einer halben Stunde auf das 3.7er runter. Leider war bei mir die Kombo von 3.7er und 100l Freestyle nicht ideal und überließ somit das Spielfeld Tim.

21.11.2019

Da es heute zum ersten Mal keinen Wind hatte, sind wir vom Zentrum aus via Signal Hill zum Lions Head gewandert und von dort aus durch das Bo-Kaap und die Longstreet wieder zurück zum Ausgangspunkt. Insgesamt waren wir gute vier Stunden unterwegs und legten dabei eine Strecke von ca. 20km und gut 1000 Höhenmetern zurück. Wir genossen die tollen Aussichten während der Wanderung und gewannen viele neue Eindrücke von dem Leben in Kapstadt. So wurden wir viele Male von Obdachlosen nach Geld oder Essen angebettelt und sahen zu, wie vor einer Kirche Menschen auf engstem Raum kochten, lebten und schliefen. Dies regte uns zum Nachdenken an und zeigte uns in aller Deutlichkeit, wie sehr wir doch das sichere und gute Leben in der Schweiz geniessen müssen. Den Tag ließen wir bei einer Glace an der Waterfront ausklingen.

22.11.2019

Heute fuhren wir entlang der Küste gegen Süden. Dabei kamen wir an wunderschönen Stränden und Buchten vorbei. Leider reichte es nicht bis ganz ans Kap der Guten Hoffnung, da wir am Nachmittag noch das fertig reparierte Board abholen wollten. Das Board wurde vom Cape Doctor innerhalb von vier Tagen repariert und sieht super aus. Jetzt könnte man wieder senden, wenn es dann wieder Wind gäbe 😊. Leider sieht es ausser morgen in den nächsten Tagen nicht gross nach Wind aus. Am Abend hatten wir mit drei jungen Deutschen aus München zum Essen abgemacht. Dabei tauschten wir uns zu diversen Surfthemen aus und genossen den gemeinsamen Abend. Für morgen planen wir gemeinsam Richtung Scarborough zu fahren, um dort ein paar Wellen zu schlitzen 😊.

23.11.2019

Heute fuhren wir mit zwei vollbeladenen Chico Golfs Richtung Witsands. Für heute hatte es eine Nordwestströmung angesagt und der besagte Spot sollte bei dieser Windrichtung funktionieren. Mit dabei waren Maxi, Leif und Paul aus Deutschland. Als wir jedoch am Spot ankamen, gab es kaum Wind und es regnete zudem leicht. Im Vergleich zu den vergangenen Tagen war es eher kühl und das Wasser mit seinen ca. 15 Grad Celsius verbreitete auch nicht gerade die grössten Sommergefühle. Im Line-Up rieben sich deshalb viele Surfer die Hände oder probierten sich sonst wie warm zu halten. Die Wellen brachen schön und erreichten eine Grösse von bis zu 1.5m. Am Nachmittag klarte der Himmel dann zunehmend auf, was für eine schöne Wetterstimmung sorgte. Umso mehr freuten wir uns diesen tollen Tag mit neu gewonnenen Freunden zu verbringen und dieses tolle Ereignis mit ihnen zu teilen.

24.11.2019

Wo bleibt denn der Wind?? Schon der vierte Tag ohne nennenswerte Luftströmung. Uns geht langsam das Alternativprogramm aus 😊. Nein natürlich nicht. Denn es gibt ja noch den Swell und der war heute deutlich grösser als erwartet. Zumindest in Llandudno. Einer wunderschönen Bucht etwas südlich von Kapstadt. Die Wellen brachen closeout, waren extrem kraftvoll und erreichten gute 3m. Da überliessen wir das Feld den Profis. Wir machten uns nach einem kurzen Zwischenstopp in Camps Bay auf zur Big Bay. Dort waren die Bedingungen perfekt. Saubere Wellen

bis zu 2m und eine tolle Stimmung unter den Surfern. Leif und Paul waren auch da. Maxi musste leider wieder zurück an die Uni. Tim musste leider frühzeitig aussteigen, weil seine Schulter nicht mehr mitspielte. Für morgen ist dann, nicht wie ursprünglich geplant und zur grossen Erleichterung von Tim nicht eine Wanderung auf den Tafelberg angesagt, sondern ein weiterer Surtrip. Dieses Mal gehts mit Leif und Paul an den indischen Ozean.

25.11.2019

Das darf doch nicht wahr sein, war mein erster Gedanke, als wir um die Mittagszeit Muizenberg erreichten. Das Meer war nämlich as flat as a pancake. Also nichts mit Surfen heute ☹️. Wir entschieden uns kurzentschlossen zum Kap der guten Hoffnung zu fahren. Waren ja nur nochmals eine Stunde Fahrt bis dorthin. Mit unserem Ferrari gar kein Problem 🚗💰. Um Zugang zu den letzten paar Kilometer bis zum Kap zu erhalten, mussten wir umgerechnet je 20CHF. bezahlen. Nicht gerade ohne, aber wann hat man schon wieder die Gelegenheit den südwestlichsten Punkt des afrikanischen Kontinents zu betreten? Wir waren definitiv nicht die Einzigen, die diese Idee hatten. Das Kap war voll mit Touristen. Somit beschränkte sich unser Aufenthalt auf zwei kurze Wanderungen zu je einem Aussichtspunkt und machten uns dann wieder auf den Weg zurück nach Muizenberg. Auf dem Weg dorthin sahen wir endlich die Baboons, welche in einer grösseren Gruppe die Strasse querten. Es freute uns sehr diese Tiere endlich zu Gesicht zu bekommen. Als wir am späten Nachmittag wieder in Muizenberg ankamen, hatten die Wellen eine Grösse von ca. 1m angenommen. So gab es für mich doch noch eine kurze Session, bevor die Sonne hinter den Bergen verschwand. Tim pausierte noch, da sein Schulterproblem noch nicht ganz verschwunden ist. Mittlerweile war es bereits 19:00 und seit dem Frühstück hatten wir nichts mehr Richtiges gegessen. Wir beschlossen nach Kapstadt zu fahren, um dort eine Pizza zu essen. Danach gab es noch einen kleinen Ausflug durch die Long Street. Zurück in Table View trafen wir per Zufall Leif und Paul. Ihnen ist es heute genau gleich ergangen wie uns. So führte uns das Schicksal wieder zusammen und wir verabredeten uns erneut zum Surfen. Nur diesmal an unserem Hometown und hoffentlich gibt es endlich wieder Wind, denn Tim steht kurz davor zu verzweifeln ☹️.

26.11.2019

Hey, du bist aber breit geworden. Warst du Windsurfen? Ne ich habe während meinen Ferien jeweils die Karre angestossen. Das könnten wir etwa nach dem heutigen Tag zur Antwort geben. Seit gestern leuchtet in unserem Auto die Batterieleuchte regelmässig. Zur Sicherheit übten wir uns heute Morgen im Autoanschieben. Nach einem kurzen Spotcheck in Big Bay und Sunsetbeach, konnten wir dann gleich zeigen, was wir gelernt hatten, denn der Golf wollte nicht mehr anspringen. Ein weiterer Besuch bei Renta Cheap war angesagt. Es stellte sich heraus, dass das Kabel, welches die Batterie vom Alternator aus mit Strom versorgt abgefallen ist und sich die Batterie deshalb nur noch entladen hat. Nach der Behebung des Problems ging es für mich kurz in der Big Bay zum Wellenreiten aufs Wasser. Als der Wind gedreht hatte, fuhren wir nach Sunset Beach, um endlich wieder windsurfen zu gehen. Trotz des schwachen Windes probierte Tim sein Glück. Er kam jedoch nie aus der Wellenzone heraus und wurde dabei ganz schön durchgespült. Auch ich kam nie wirklich zu den richtig grossen Wellen hin. Immerhin hatten wir es versucht. Leif und Paul sind heute 1,5 Stunden in den Norden, nach Paternoster gefahren und hatten dort relativ gute Windsurfbedingungen. Leider erfuhren wir dies etwas zu spät und eine solch lange Anfahrt hätte sich dann nicht mehr gelohnt. Der Fokus liegt jetzt auf morgen, denn dann sollte es endlich wieder mal stärkeren Wind geben.

27.11.2019

Endlich wieder Wind und was gehört zu einem gelungenen Surftag natürlich dazu? Genau, ein kaputtes Segel 😊👉. Das drei 3.7er musste bei einem Waschgang daran glauben. 2Wind wir kommen. Der Tag startete jedoch gemächlich mit 4.8er, mit welchem man meistens nur in den Böen zum Fahren kam. Um 15:00 frischte der Wind jedoch deutlich auf und es lagen ein paar Bigairs drin. Leider haben wir von denen keine Fotos. Danach starteten wir mit 3.7er zum Front- und Backlooptraining, bis es zum schon erwähnten Waschgang kam. Alles in allem aber ein super Surftag.

28.11.2019

280km kamen heute zusätzlich auf den Tacho. Den ein Roadtrip nach Paternoster stand an. Die Landschaft im Norden ist sehr weitläufig und karg. Was aber keinesfalls heissen sollte, dass es nicht schön ist. Gerade das Dorf Paternoster sticht mit seinen, an Griechenland erinnernden Häusern heraus. Wir gingen mit 4.8er Segel und Waveboards raus, kamen jedoch nie wirklich ins Gleiten. Die Wellen rollten um 14:00 sehr sauber in die Bucht, verloren aber mit fortschreiten des Nachmittags immer mehr an Grösse. Trotz des sehr schwachen und löchrigen Windes hat sich der Trip dennoch gelohnt. Denn wir haben nicht nur einen neuen Spot im Portfolio sondern gleich zwei. Um 18:00 fuhren wir nämlich noch nach Langebaan und erkundeten die Spots in der dortigen Ortschaft. Nachtessen gab es mal wieder erst um 22:00 Uhr.

30.11.2019

Da es die letzten zwei Tage kaum Wind hatte, erledigten wir diverse Dinge wie Grosseinkauf, Segel zur Reparatur bringen usw. Gestern Abend gingen wir mit Leif und Paul in the Poke Co essen. Dies ist ein Restaurant in der Loop Street in Kapstadt, welches super feine Bowls mit diversem Gemüse, Fleisch, Meeresfrüchten und vielem mehr anbieten. Heute durfte Tim seine erste Kite Lektion geniessen und hat es sichtlich genossen 🍷😊. Mal schauen, wie das Ganze auf dem Wasser so klappt...

01.12.2019

Nach anfänglich schwachem Wind und kleinen Wellen in Paternoster, nahm beides im Verlaufe des Nachmittags stark zu und somit waren wir schlussendlich mit 4.2er draussen. Ein total gelungener Surftag, ohne Materialschaden und mit guter Community.

03.12.2019

Nach einem anstrengenden und intensivem Koch-und Guezliabend, an welchem wir vier Stunden in der Küche verbrachten, folgte heute ein „entspannter“ Surftag. Wir starteten mit 4.2er gut angepowert an der Sunsetbeach. Zwei Stunden verbrachten wir mit intensivem Waveriding, Frontloop- und Ponchtraining. Danach wechselten wir zur Big Bay. Ebenfalls mit 4.2er unterwegs, wurden wir beide gut durchgewaschen, hatten aber dennoch unseren Spass, auch wenn der Spot heute mit ca. 50 Windsurfer recht voll war. Am Abend gingen wir mit Leif und Paul in Jerry's Burger Bar essen.

04.12.2019

Ich möchte an dieser Stelle Tim zu seinem ersten gestandenen Backloop gratulieren. Jetzt stehe ich unter Zugzwang 😊. Wir verbrachten den ganzen Nachmittag an der Big Bay. Gegen 14:00 gingen wir mit 4.2 aufs Wasser. Zu Beginn reichte es noch nicht, um konstant durchzugleiten. Doch etwa eine halbe Stunde später waren die Bedingungen recht gut. Der Wind kam sideonshore in die Bucht und es boten sich tolle Wellen zum Springen an. Zu Frontloop, Backloop(versuche) und Showits kamen immer wieder Waschgänge dazu. So blieben wir frisch und munter, um weiter zu üben. Gegen Abend begann der Wind wieder etwas zu schwächeln und wir verließen das Wasser deshalb beizeiten, auch deshalb, weil wir heute mit Leif und Paul im Jerry's das Abschiedessen hatten. Sie fliegen morgen wieder zurück nach München.

05.12.2019

Heute gab es den ersten Solosurf. Tim blieb wegen Kopfschmerzen im Apartment. Viel hat er jedoch nicht verpasst. Denn es reichte gerade so fürs 5.3er mit 100l Freestyle. Dementsprechend wenig Leute waren auf dem Wasser. Zum Abendessen gab es zur Stärkung Spaghetti an einer Pilzrahmsauce und viel zum Abwaschen. Tim hats gefreut 🍷 #motivationeschogardo 🍷

06.12.2019

Heute waren wir mit dem 4.8er am Sunsetbeach auf dem Wasser. Der Wind wurde erst am späten Nachmittag richtig stark, deshalb blieben wir bis die Sonne schon unter gegangen war. Danach gingen wir mit Tamo in die Stadt und genossen in einem schicken Restaurant an der Kloof Street das Abendessen.

07.12.2019

Tamo empfahl uns gestern den Markt, welcher jeden Samstag und Sonntag in der Old Biscuit Mall stattfindet, zu besuchen. Darum standen wir heute wieder mal beizeiten auf, um vor dem grossen Touristenansturm dort zu sein. Der Markt findet auf einem Fabrikareal statt und ist in zwei Hallen aufgeteilt. Die eine Halle bot kulinarische Köstlichkeiten von nah und fern und in der anderen Halle waren diverse Händler, die Kleidungsstücke und Selfmade-Gegenstände verkauften. Ausser einem Sauerteigbrot gab es für uns jedoch nichts weiter zu holen. Wir machten uns stattdessen auf nach Melkbosstrand, nachdem wir gesehen haben, dass es in der Big Bay kaum Wellen hatte. Mit 3.7er waren wir so gute vier Stunden unterwegs. Die Bedingungen waren in etwa so wie bei Föhnsturm am Urnersee nur mit etwas grösseren Wellen. Am Abend gingen wir dann wieder in die Stadt und liessen und kulinarisch und musikalisch verwöhnen.

08.12.2019

Wir kamen gerade vom Einkauf zurück, als wir von einem Typen angesprochen wurden. Er wollte wissen, ob wir einen Wagenheber haben, sein Auto laufe nicht mehr und er bräuchte diesen, um ein Problem unter seinem Auto beheben zu können. Wir händigten ihm diesen aus, assen etwas, beluden das Auto und besprachen mit Oli, einem anderen Windsurfer vom Tabuhaus, den heutigen Tag und wollten uns langsam auf den Weg nach Big Bay machen, doch der Typ lag mit seinen Kollegen immer noch unter der Karre. Als wir sie fragten, ob sie Hilfe bräuchten, sagte er, sie seien gerade fertig, aber sie benötigten noch Starthilfe. Es war nicht möglich ihr Auto mit ihrer eigenen Batterie zu starten. Das Auto, das bis dahin nur mit drei Steinen vom Wegrollen gesichert war,

wurde langsam heruntergelassen und einer der Typen gab uns den Wagenheber wieder zurück. Wir holten also unser Auto, brachten die Überbrückungskabel an und siehe da, das Auto sprang an. Es klang zwar alles andere als gesund, dennoch waren die vier total happy, dass ihr Auto endlich wieder ansprang. Wir wollten uns gerade verabschieden, da fragten sie uns, ob wir nicht noch ein wenig Geld fürs Benzin hätten. Da wir sowieso schon im Spendiermodus waren, gaben wir ihnen noch etwas Kleingeld mit auf den Weg. Die vier verabschiedeten sich von uns und fuhren mit einem breiten Grinsen im Gesicht an uns vorbei. Auch wir wollten gerade losfahren, als wir feststellten, dass sie die Steine mitten auf der Strasse liegen gelassen haben. Mit Vergnügen versorgten wir auch die Steine wieder an ihren ursprünglichen Ort. Und jetzt nichts wie ab an die Big Bay. Die Welle war heute praktisch inexistent. So übten wir heute mit 4.2er Segel, für vier Stunden fleissig an unseren Freestylemoves.

09.12.2019

Das Auto war gerade vollgeladen, als wir entdeckten, dass unser vorderer rechter Pneu kaum mehr Luft hatte. Wir befürchteten schon einen weiteren Besuch bei Renta Cheapie machen zu müssen, doch nach dem Aufpumpen an der Tankstelle, sah alles wieder gut aus. Nochmals Glück gehabt. In Scarborough angekommen, gab es aber eine grosse Enttäuschung. Der Wind kam voll ablandig, war löchrig und es hatte kaum Wellen. Wir entschlossen gemeinsam mit Michi und Andrea (Kollegen aus der Schweiz) nach Witsands zu fahren. Die Wellen waren hier etwas grösser. Ich war noch mit Einbinden des Fusses beschäftigt, als Tim wieder vom Wasser kam und nun auf 4.2 umstellte. Die Bedingungen waren wieder wie am Urnersee. Die Wellen brachen kreuz und quer und es reichte für kaum mehr als einen Turn. Das 4.2er war gehen 18:00 Uhr total am Anschlag und man hätte auch gut 3.2er fahren können. Schön ist anders. Da es auf Regierungsebene ein akutes Korruptionsproblem gibt und deshalb niemand die offenen Stromrechnungen bezahlt, wird nun partiell bei einzelnen Quartieren die Stromversorgung gekappt. So kochten und assen wir zu Beginn noch im hell erleuchteten Esszimmer, doch um 22:10 sassen wir im Dunklen. Das hatte zur Folge, dass auch kaum noch ein Tropfen aus dem Wasserhahn kam, das Abwaschen und Spülen der Toilette somit nahezu verunmöglicht und das praktisch das ganze Quartier wie eine Geisterstadt wirkte. Daily life in Kapstadt.

10.12.2019

Wind war heute erst gegen Abend angesagt. Deshalb verbrachten wir den Nachmittag mit Einkaufen und während wir auf den Wind warteten, leisteten uns die Hunde der Vermieterin Gesellschaft. Als der Wind auf Süd drehte und immer stärker wurde, rückten wir aus. Auf's Wasser ging es mit 4.8er und 100l Freestyle und 9er Kite. Ich musste jedoch nach ca. 20min den Kite gegen das Windsurfmaterial tauschen. Es fühlte sich nach drei Wochen Windsurfen einfach nicht mehr richtig an. Es reichte gerade noch für einen Loop und zwei drei Air Jibe Versuche. Danach hatte der Wind keine Lust mehr. Das Nachessen verbrachten wir erneut halb im Hellen und halb im Dunkeln. Immerhin wissen wir jetzt, dass um 22:10 definitiv der Strom gekappt wird. Internet gibts dann auch keins mehr, darum ist der Blog erst so spät erschienen.

11.12.2019

Heute stand einer der wöchentlichen Besuche bei Renta Cheapie an. Der vordere, rechte Reifen verliert kontinuierlich an Luft, weshalb wir diesen wechseln lassen wollten. Sie hatten anscheinend gerade nicht so viel zu tun und wechselten gerade alle Räder aus. Dies sind bereits die neunten Reifen, die in diesen vier Wochen an unserem Auto gewechselt wurden. Den Rest des Nachmittags verbrachten wir mit nichts tun. Gegen Abend kam erneut etwas Wind auf. Es reichte gerade so fürs

4.8er. Gut eine Stunde verbrachten wir so auf dem Wasser, wobei vereinzelt hüfthohe Wellen an den Sunsetbeach rollten. Das BBQ, welches wir mit Tamo geplant haben mussten wir kurzerhand selber durchführen, da Tamo unverhofft krank wurde.

12.12.2019

Geht ihr nach Witsands? Funktioniert Platboom? Viele Fragen und keiner kennt eine genaue Antwort. Wir befinden uns in Scarborough und mit uns sind noch ca. 30 andere Windsurfer dort. Auf dem Wasser tummeln sich nur ein paar Wellenreiter, kein Windsurfer geht raus. Plötzlich leert sich der Platz. Witsands und Platboom sind die Antworten auf die Frage, wo sie hin gehen. Doch ist es dort wirklich besser? Wir warten ab. Von Platboom hören wir, dass es nicht funktioniert. Von Witsands hören wir gar nichts mehr. Der Wind in Scarborough ist sehr böig, als wir um 16:00 mit 4.2er Segeln aufs Wasser gehen. Gegen 17:00 legt er dann nochmals zu und die Böen sind nicht mehr ganz so ruppig. Zudem laufen jetzt immer wieder supercleane, hüft-brusthohe Wellen in die Bucht, während das Wasser weiter draussen flach bleibt. Der Spot wird nie zu voll und da keine Kiter unterwegs sind bleibt die Atmosphäre entsprechend entspannt und angenehm. Wir surfen bis nach Sonnenuntergang.

13.12.2019

Dass wir uns gestern Nachmittag, trotz dichtem Nebel einen Sonnenbrand holten, war wohl das aktionsreichste Erlebnis an diesem Nachmittag. Wind existierte praktisch nicht und die Wellen, die es gehabt hätte, konnte man vom Land aus nicht einmal richtig erkennen. Wir verabredeten uns am Abend zum Nachtessen mit Tobi und Désirée, seiner Freundin. Wir haben die beiden in Scarborough kennengelernt. Sie sind in unserem Alter und obwohl sie aus ZÜRICH kommen, haben wir uns auf Anhieb EASY gut verstanden;). Im Black Sheep Restaurant genossen wir ein exzellentes Nachtessen und amüsierten uns dabei prächtig.

14.12.2019

An der Old Biscuit Mill verabredeten wir uns mit Tobi und Désirée zum Brunch. Die Vielfalt an Gerichten, die uns dort angeboten wurden, machte uns die Wahl nicht gerade einfach. Gegen Mittag verabschiedeten wir uns von ihnen und machten uns auf Richtung Kommetjie. Es hat dort, nach einem kurzen Regenschauer, Wind aus SW-Richtung mit 25kn vorausgesagt. Als wir dort ankamen verflog die grosse Vorfreude, zumindest bei Tim sogleich. Denn kein Lüftchen wehte, es regnete und war kalt. Ich hatte glücklicherweise den Wellenreiter eingepackt und begab mich sofort ins Wasser. Neben mir waren noch gut 30 andere Surfer, die sich die bis zu 3m grossen Wellen teilten. Tim und ein paar andere Windsurfer vom Tabuhouse suchten derweilen Regenschutz unter dem Vordach des WC-Häuschen. Nach zwei Stunden surfen, machte sich der Hunger bemerkbar und wir fuhren wieder zurück zum Tabuhouse. Die Stimmung von Tim war nicht ganz so getrübt, denn für die kommenden Tage gibt es ordentlich Swell mit Wind.

15.12.2019

200km „düsten“ wir heute nach Elandsbay. Die Bedingungen luden jedoch nicht gerade zum Windsurfen ein. Der Wind kam voll onshore und die Wellen brachen direkt vor den Steinen. Das hieß wieder in das Auto steigen und 100km zurück nach Paternoster fahren. Nach nunmehr 4h Autofahren sahen die Bedingungen endlich vielversprechend aus. Der Wind kam sideoff mit 3-5 Windstärken und Pascal, ebenfalls ein Windsurfer aus der Schweiz, demonstrierte uns sogleich,

was man mit den zum Teil bis 3m grossen Wellen so anstellen kann. Für gute drei Stunden blieben wir auf dem Wasser und verbesserten unsere Waveridingskills. Auch wenn der Wind zum Raustuckern etwas knapp war und man von Zeit zu Zeit immer wieder gut durchgespült wurde, hatten wir eine Menge Spass und dementsprechend spät kamen wir wieder zurück an den Dolphin Drive. (Da wir in letzter Zeit kaum gute Wavebedingungen hatten, nutzten wir den gesamten Nachmittag zum Surfen und machten leider keine Fotos.

16.12.2019

Scarborough, Cape of Good Hope entrance, Scarborough, Kommetjie, Scarborough. Viele Wege führen bekanntlich nach Rom. Trotzdem brauchten wir heute etwas länger, um uns für den richtigen Spot zu entscheiden. Wir warteten bereits seit zwei Stunden in Scarborough auf Wind. Nichts geschah. Darum machten wir uns auf nach Cape Point, um zu schauen, ob es dort mehr Wind hat. Auch nicht also wieder zurück nach Scarborough. Immer noch gleich wie vorhin, dann nichts wie los zum Wellenreiten nach Kommetjie. Als wir jedoch von Oli vernehmen, dass in Scarborough jemand am Gleiten ist, geht alles ganz schnell. Eine Dreiviertelstunde später stehen wir auf dem Wasser. Die Welle läuft superclean in die Bucht und erreicht vor den Steinen auf der rechten Seite eine Grösse von bis zu drei Meter. Arthur Arutkin, ein französischer Windsurfprofi, stiehlt mit seinen riesigen Aerials und Goiters allen die Show. Der Wind ist böig mit Windstärke 3-6Bft. Als er noch mehr zu schwächeln anfängt, schnappe ich mir mein Wellenreiter und versuche noch ein paar Wellen zu erwischen. Der Parkplatz ist, als wir vom Wasser kommen, nahezu leer und die Stimmung ist traumhaft. Wir kommen erneut erst nach 21:00 Uhr nach Hause.

17.12.2019

Mit 4.8 und Waveboards gingen wir heute um 15:30 in Witsands aufs Wasser. Der Wind kam von rechts und war recht böig. Der Wind aus neuer Richtung brauchte etwas Angewöhnungszeit, doch nach ein paar Minuten lagen schon die ersten Frontloop Versuche drin oder war es eine Cheesrolls? Zu Beginn liefen die Wellen noch schön in die Bucht, mit Fortschreiten des Nachmittags nahmen die Qualität der Wellen jedoch zunehmend ab. Trotzdem tummelten sich heute viele Windsurfer und ein paar wenige Kiter auf dem Wasser. Unter den Windsurfern waren Pros wie Klaas Voget, Arthur Arutkin, Graham Ezzy, Dudu Levi und Tomer Shamgar. Am Abend kamen Tobias und Désirée zu uns Fajitas essen. Wie immer, wenn wir uns sehen hatten wir eine Menge Spass und tauschten uns über Gott und die Welt aus.

18.12.2019

Liebe Mobilliar, eigentlich bin ich ein vorsichtiger, überlegter, vorausschauender, seriöser, junger Mann, doch wenn ich einmal anfangs etwas kaputt zu machen, wird es sich nicht auf einem Ereignis beruhen lassen. So so, nun ist also Tim an der Reihe. Heute durchstach er bei einem Waschgang in Witsands das Hauptfenster mit seinem Trapez und am Abend erledigte er gleich noch die Glasablage in der Dusche. Somit übernahm ich gleich das Fahren ins Restaurant, wo wir uns mit Tobi und Désirée zum Essen verabredet haben. Safety first. Ansonsten hatten wir heute ähnliche Windsurf-Bedingungen wie gestern, nur mit etwas weniger Wind und mehr Wellen. Nach einem Wellenritt durfte man auch gleich wieder am Strand hochlaufen, weil die Brandung in der unteren Zone für den heutigen Wind einfach zu gross war. Nach ca. einer Stunde wechselte ich zum Wellenreiten, da der Wind sich komplett verabschiedet hatte. Nach und nach zogen grosse Regenwolken auf und entleerten sich genau über uns. So leerte sich der Spot schnell und wir durften mit unseren Kollegen aus Winterthur fast ganz alleine diese tolle Stimmung geniessen. Da ich mir erhoffte in Kommetjie nochmals zum Wellenreiten zu kommen, wechselten wir um 18:00

nochmals den Spot. Viel mehr als sich durch den Shorebreak zu kämpfen brachte ich jedoch nicht zu Stande. So überlies ich den Strand den Profis und wir genossen unsererseits den Regenbogen, der sich durch die Bucht zog.

19.12.2019

Witsands war heute on fire mit grossem Swell bis über masthoch, wobei die richtig grossen Sets weiter südlich an die Küste rollten. Der böige Wind kam wie schon die vergangenen Tage von NW. Tim ging mit 4.1er raus und ich mit dem Wellenreiter. Mir war nicht wohl bei dem Gedanken Windsurfen zu gehen. Zu viel ist in den vergangenen Tagen schon kaputt gegangen. Dieses Gefühl bestärkte sich noch mehr, als Tobi mit einem gebrochenen Masten zurückkam. In dieser Konstellation verbrachten wir den Nachmittag auf dem Wasser. Eine kleine Showeinlage führten uns Graham Ezzy und Arthur Arutkin beim Zusammenräumen des Materials vor. Saubere down the line Wellenritte mit riesen Aerials durften wir bestaunen und mussten gleichzeitig feststellen, wie weit wir von alle dem noch weg sind. Den Tag liessen wir mit Tobi und Désirée im Tigers Milk ausklingen.

20.12.2019

Endlich zeigte sich uns die Big Bay auch mal mit grossem Swell. Ca. 50 vom Strand entfernt brachen Wellen bis zu einer Grösse von drei Metern. Der Wind war zu schwach, um Windsurfen zu gehen. Somit entschieden wir uns fürs Wellenreiten. Draussen hatte ich ein paar gute Wellenritte, musste aber mit vielen Waschgängen und langem Paddeln dafür bezahlen. Tim, Tobi und Désirée surfen etwas näher am Strand, wo die Wellen kleiner waren. Am Abend durften wir mit Tobi und Désirée ein feines Essen im Gold Restaurant geniessen, wobei wir musikalisch gut unterhalten wurden. Während des Essens, welches man immer wieder nachbestellen konnte, führte eine Tanz- und Musikgruppe in regelmässigen Abständen kleine Shows auf. Der afrikanischen Trommel-Rhythmus steckte die Besucher an und lies sie zu diesen schönen und taktvollen Klängen mitklatschen. Ein schöner Abend bei dem alle Sinne auf ihre Kosten kamen.

21.12.2019

Halb Kapstadt war heute zum Windsurfen in Paternoster. Der Parkplatz füllte sich ab zwölf Uhr relativ schnell, doch auf dem Wasser gab es nie ein Gedränge. Die Surfer verteilten sich gut auf beide Hälften der Buchten und beim Point entgegnete man sich mit Respekt, so kam es zu keiner brenzlichen Situationen. Der Wind war wie immer, wenn er aus dieser Richtung kommt, sehr böig und in der Brandungszone blieb er zum Teil ganz weg, was das Rauskommen nicht gerade begünstigte. Die Wellen brachen bei Flut relativ klein nahmen dann mit der Ebbe zu und liefen auf der rechten Seite ab dem Point sauber in die Bucht. Erst nach Sonnenuntergang kamen wir vom Wasser und fuhren zurück nach Kapstadt. Nach einer sechs Stunden Session wird uns das Einschlafen wohl keine Probleme bereiten 😊👉.

22.12.2019

Seit längerer Zeit konnten wir wieder mal an der Sunset Beach surfen. Der Wind hat auf Süd gedreht und wehte mit 4-7 Bft. zwar sehr böig, doch die Wellen glichen dies wieder aus. Sie liefen regelmässig mit einer Größe von gut zwei Meter an den Strand. Die einzigen, die in diesen tollen Bedingungen surfen wollten, war wir aber nicht. Jeder, der kontinuierlich folgenden Parkplätzen entlang des Strandes, war bis aufs äusserste belegt. Die einzige Möglichkeit ergab sich am

Strassenrand am Ende der Blechkolonne. Um 15:00 ging Tim mit 4.1 und ich mit 4.8 aufs Wasser. Ca. 1.5 Stunden stimmten die Bedingungen für beide, dann war es an der Zeit aufs 4.2er zu wechseln. Der Wind frischte deutlich auf. Beim Aufriggen ist mir dann gleich zweimal das Schot gerissen. Was jetzt schon fertig?! Zum Glück hatte ein berner Windsurfer noch ein Ersatzschot dabei. So reichte es dann doch noch bis kurz vor Sonnenuntergang zu surfen.

23.12.2019

Tim verbrachte den heutigen Tag mit dem süßen Nichtstun. Andrea, Michi, Pascal und ich wanderten derweilen vom Kirschenborsch Park auf den Tafelberg. Für den Aufstieg brauchten wir ca. 2.5h und kamen dabei ganz schön ins Schwitzen. Oben angekommen, belohnte uns aber die Aussicht über die Stadt und Kapregion für die schweißtreibende Wanderung. Umso näher wir der Seilbahnstation kamen, desto mehr Touristen tummelten sich auf dem Plateau. Die Seilbahnstation, mit angrenzendem Restaurant waren übervoll mit Touristen. Dementsprechend lange wartete man, bis man mit der Bahn wieder nach unten fahren konnte, es waren über zwei Stunden. Somit begaben wir uns leicht joggend auf den Abstieg. Das Ganze ging schön in die Knie und nach knapp einer Stunde waren wir heilfroh wieder auf einer normalen Strasse gehen zu können. Am Abend verabredeten wir uns zum Grillieren bei Michi und Co. im Surfhostel.

24.12.2019

Kurz nach neun Uhr morgens rollten wir in Witsands auf den Parkplatz. Für einmal gehörten wir zu den ersten, die am Spot ankamen. Nun stellte sich uns jedoch die Frage, was man aufbauen sollte, denn Windsurfer befanden sich noch keine auf dem Wasser, nur eine Handvoll Surfer versuchte im Line Up ein paar Wellen zu erwischen. Tim, Michi und Andrea gingen mit 4.7 raus. Ich ließ mir mit der Entscheidung noch etwas Zeit und widmete mich derweilen dem Filmen. Zu bestaunen gab es nicht nur saubere Wellenritte, sondern auch unschöne Waschgänge bis teils ganz an den Strand zurück. Der Wind blies draussen mit vier bis 6 Bft. aus NW Richtung, doch in der Bucht blieb er teilweise ganz weg. Somit stand für mich fest: heute ist wieder ein Wellenreiter-Tag. So hatten alle ihren Spass. Am Abend besuchten wir die Waterfront und assen im Fish-Market Restaurant ein für Schweizer Verhältnisse eher ungewöhnliches, aber dennoch sehr feines Weihnachtsessen.

27.12.2019

Der Southeaster hat uns wieder. In Sunset Beach blies es ab 11 Uhr gut fürs 4.7er. Da die Wellen jedoch sehr hohl brachen und das Risiko Material zu zerstören gross war, wollte ich abwarten und übte mich derweil im Fotografieren. Um 14:00 gab es Mittagessen und danach fuhren wir nach Big Bay, da es in Sunset zu windig wurde. Ich ging mit 3.7er raus. Tim blieb draussen und filmte. Der erste Schlag gelang, Tampen einstellen und wieder raus. Der erste Loop gelang gut, der zweite ging schief. Der Fuss schmerzte sofort nach der Landung. Der Tag ist wohl gelaufen dachte ich mir. Doch als ich kaum mehr aufs Board kam geschweige denn mein Material zurück tragen konnte stand fest, dass es doch nicht ganz so harmlos ist. Mit Tims Unterstützung schaffte ich es zum Auto zu humpeln. Da der Schmerz nicht immens ist und es noch Probleme beim Kontaktieren der SUVA gab, wird der Besuch beim Doktor erst morgen stattfinden. Mal schauen was da wohl rauskommt...

28.12.2019

Der Besuch in der Mediclinic in Milnerton stand heute als erstes auf dem Programm. Als wir um 13:00 die Clinic nach 2.5h wieder verließen, wussten wir nicht viel mehr als vorher. Nur dass der

Fuss nicht gebrochen ist und dass wir am Montag nochmals benachrichtigt werden, wann das MRI stattfinden kann. Es könnte sich aber um eine Verletzung der Bänder im Mittelfuss handeln. Eine typische Verletzung, die bei Windsurfern ab und zu vorkommt. Die Krücken werden bestimmt bis auf Weiteres meine treuen Begleiter sein. Am Nachmittag fahren wir nach Melkbos und Tim ging mit dem 4.7er aufs Wasser. Der Wind blies jedoch stärker als angenommen und hätte genauso fürs 4.1 oder stellenweise sogar fürs 3.7er gereicht. Man spürt nun auch deutlich, dass die Saison begonnen hat, denn der Parkplatz und das Wasser waren gut gefüllt. Im Cattle Baron, ein Restaurant, welches zu Fuss 5min von unserem Apartment entfernt ist, ließen wir uns mit Michi und Andrea von der feinen Küche verwöhnen.

29.12.2019

Da für heute kaum Wellen angesagt waren und der Wind erst am Nachmittag stark werden sollte, schliefen wir bis zum Mittag durch. Nach dem Morgenessen begannen wir, besser gesagt Tim, ich assistierte nur, mein Material zu putzen. Dieses werde ich hier leider nicht mehr gebrauchen können. Anschließend machten wir uns auf nach Haakgat. Es gab vereinzelt kleine Wellen, mehrheitlich jedoch Pump and Jump Bedingungen. Neben Tim waren noch je drei Windsurfer und Kiter draussen. Ganz so leer war das Meer aber doch nicht, denn bei jedem Schlag gab es Delfingruppen, Pinguine und Robben zu bestaunen. Zum Abendessen besuchten wir ein weiteres Mal The Poke and Co. und genehmigten uns eine Schüssel voll mit feinem Gemüse, Früchten und Reis. Zu guter Letzt holten wir Fabien, er ist mit mir an die Berufsmaturitätsschule gegangen, von seinem Hostel ab. Er wird für die nächsten zwei Wochen ebenfalls im Tabuhous bleiben.

30.12.2019

Um acht Uhr aufgestanden, um Windsurfen zu gehen und um 16:45 auf dem Wasser. Das ist mal eine Leistung. Witsands hatte zu wenig Wind und für den Cape Point musste man lange anstehen für nur wenig bessere Bedingungen, weshalb wir kurzerhand nach Simonstown fuhren, um die Brillenpinguine anzuschauen. Da es in Witsands mit dem Wind immer noch nicht funktionierte, fuhren wir zum Sunsetbeach. Da blies es schon den ganzen Tag mit 7-8Bft. Als wir dort ankamen, windete es zwar immer noch stark, hatte aber null Wellen und somit beendeten wir unseren heutigen Roadtrip in Melkbos, wo es immer hin noch etwas Welle hatte mit starkem Wind fürs 3.2er.

31.12.2019

Heute hatten wir nochmals richtige Surferglück. Nachdem sich herausgestellt hat, dass der Besuch beim Arzt erst am Donnerstag stattfinden wird und Tim deshalb surfen gehen kann, kamen wir um 11 Uhr bei Misty Cliffs an. In den grössten Sets liefen bis zu masthohe Wellen an die Küste und der Wind blies sideshore fürs 4.7er. Der ein und Ausstieg stellte sich als durchwegs knifflig heraus, da man diversen Steinen und Felsen ausweichen musste, um nicht das ganze Material schon vor dem ersten Wellenritt zu zerstören. Einmal draussen angekommen, gab es viel Platz, denn außer Tim waren nur noch zwei andere Windsurfer auf dem Wasser. In Scarborough aßen wir etwas Kleines und machten uns dann nochmals auf Richtung Witsands. Der Wind hatte deutlich zugenommen, die Wellen kamen dafür nicht mehr so schön rein. Wir entschieden uns deshalb uns langsam auf den Weg zur Waterfront zu machen. An der Waterfront trafen wir uns, nachdem wir zu Hause geduscht und Fabian aufgeladen haben, mit zwei ehemaligen Nebenstiften von mir. Zu fünf war es praktisch unmöglich noch ein Platz zum Essen zu bekommen. Überall tummelten sich Leute und man musste vor jedem Restaurant lange anstehen, um noch etwas zu bekommen. Gemeinsam entschieden wir uns in die Innenstadt zu fahren und da nach einem freien Restaurant zu suchen.

Im Love Thy Neighbour an der Bree Street wurden wir fündig. Als wir zum zurück zum Auto kamen, fand Tim sein Portemonnaie nicht mehr. Nach einigem Suchen entdeckte er es gleich neben dem Auto auf der Strasse. Was für ein Glück, dass dies während unserem Aufenthalt im Restaurant niemand gesehen hat. So wie wir, wollten noch viele andere Touristen das grosse Feuerwerk an der Waterfront sehen. Der Verkehr kam fast zum Erliegen und die Parkhäuser waren übervoll. An der Waterfront selber gab es kaum ein Durchkommen. So viele Leute drängten sich auf engstem Raum, um das Feuerwerk zu sehen. Als es Punkt 00:00 startete, begannen alle zu Jubeln, zu Pfeifen und umarmten sich. Ein weiteres Surferjahr ist vergangen, mögen noch viele weitere folgen. Tim und ich wünschten uns fürs nächste Jahr ganz viel Wind, genossen noch kurz die Atmosphäre und machten uns dann auf den Weg zum Parkhaus. Was uns da erwartete, hatten wir noch nie zuvor gesehen. Zig Meter standen die Leute in Schlangen, um ihr Parkticket auszuwerten. Der Verkehr kam nun auf der anderen Strassenseite zum Erliegen. Es ging nichts mehr. Um 3:00 schalteten wir bei uns zu Hause das Licht aus...

01.01.2020

Der heutige Tag verbrachten wir unabhängig voneinander. Tim stand um 9:00 auf, um nach Misty Cliffs zu gehen und ich schlief bis 12:00 und verbrachte den Rest des Tages im Apartment. Die Conditions in Misty Cliffs entsprachen etwa denjenigen des Vortages mit genau so wenig Windsurfen wie gestern. Am Abend gingen wir mit Fabian zusammen in ein griechisches Restaurant essen.

02.02.2020

Mediclinic Milnerton-Sunsetbeach-Paternoster-Haakgat-Melkbos-Big Bay-Sunsetbeach. Nachdem wir um 9:30 zur Mediclinic gefahren sind und der Termin für das MRI ein weiteres Mal verschoben wurde, kamen wir nach vielen Kilometer Autofahren wieder am ursprünglich angeschauten Spot an. Paternoster hätte heute gut funktionieren können, war dann aber flacher als der Riedvleisee. Also wieder 1.5h zurückfahren. Auch die anderen Spots wollten nicht so recht funktionieren. Schlussendlich hat Tim mit dem Sunsetbeach wohl die beste Entscheidung getroffen. Der Wind kam sideshore mit 5-7Bft. In den Sets liefen Wellen mit ca. 1m Grösse. So kamen doch noch 3h auf Tims Surfkonto. Kurz vor Sonnenuntergang verstauten wir das Material im Auto und fuhren zum Signal Hill, um dort den Sonnenuntergang mit Fabian zu betrachten. Die Strasse zum Ausgangspunkt war jedoch übervoll. Es gab keine Möglichkeit irgendwie durchzukommen. So beschlossen wir umzudrehen und mit Lucas und Adrian in der Camp's Bay zu essen.

03.01.2020

Nachdem wir bis um 12:00 ausgeschlafen haben, verbrachten wir den gesamten Nachmittag in der Mediclinic. Mit dem Ultraschall stellte sich heraus, dass es sich um eine Luxationsfraktur im Mittelfuss handelt. Ein MRI und eine allenfalls nötige Operation kann ich in der Schweiz machen. Fest steht, dass ich nun für längere Zeit an meine Krücken gebunden bin. Die Wartezeit zwischen Untersuch, Besprechung und Bezahlung dauerte so lange, dass wir erst nach 18:00 am Sunsetbeach ankamen. Dies schmerzte jedoch nicht gross, da die Bedingungen nicht wirklich gut waren. Nur ab und zu liefen ein paar Wellen rein und das 4.7er reichte kaum aus, um ins Gleiten zu kommen. Dafür entschädigte die entspannte Atmosphäre am Strand, trotz der vielen Italiener ;).

04.01.2020

Die Chancen standen fifty-fifty, dass es heute am Brandvlei, ein See 1,5h Autofahrt ins Landesinnere, Wind geben könnte. Unser Poker ging nicht auf. Alles was uns erwartete, waren 35 Grad und ein stahlblauer Himmel. Wir warteten knapp eine Stunde, doch nichts tat sich. Also umkehren und wieder zurückfahren. An der Küste windete es zwar ein bisschen, doch der Wind kam voll onshore und das hätte zum Windsurfen keinen Spass gemacht. So hatten wir genug Zeit, um uns dem Kochen zu widmen. Gemeinsam mit Fabian kam so ein feines Chili con carne zustande und zum Dessert gabs noch Brownies. Am Abend machte ich mich gemeinsam mit Fabian auf den Weg Richtung Stadt. Was uns da erwartete erinnerte uns stark an die Fasnacht. Strassen waren gesperrt, Leute liefen in grösseren und kleineren Formationen an uns vorbei und spielten Guggenmusik. Dazu tanzten und sangen sie. Am Strassenrad standen hunderte, wenn nicht tausende von Leuten, die dem Geschehen zusahen und mitfeierten. Nur etwas drückte die Stimmung massgeblich. Seit gestern Abend verspüre ich starke Schmerzen in der linken Wade. Der Schmerz ähnelt einem gröberen Muskelkater. Dieser wollte und wollte nicht verschwinden. Im Gegenteil, er nahm laufend zu. Glücklicherweise haben wir vor knapp einer Woche Gloria kennengelernt. Sie kommt aus Deutschland, windsurft und ist Orthopädin. Mit ihr tausche ich mich seither regelmässig über die Verletzung aus. Als ich meine Beschwerden schilderte, sagte sie ich solle umgehend zum Doktor gehen es könnte sich um eine Thrombose handeln. Es war bereits 00:30 als Fabian und ich in der Mediclinic ankamen. Sie entnahmen mir Blut und spritzten mir ein Blutverdünnungsmittel. Dies liess die Schmerzen etwas zurückgehen. Im Verlauf des heutigen Tages werde ich nochmals hingehen und schauen, was die Blutergebnisse ergeben haben und wie die weitere Behandlung aussehen soll.

05.01.2020

Erneut gab es gestern eine kleine Chance in Witsands Wind zu haben. Tim hat diese Gelegenheit gepackt und ist um 8:00 dorthin gefahren. Wind gab es keinen, dafür hatte es ca. 50 Surfer im Line Up. Grund genug wieder kehrt zu machen. Von alle dem habe ich nichts mitbekommen, denn ich habe bis um 12:00 geschlafen. Als Tim zurückkam, gingen wir gleich in die Mediclinic, um zu erfahren was die Blutwerte ergeben haben. Neben langem Warten haben wir aber nicht viel mehr erfahren als, dass ich am folgenden Tag nochmals kommen muss und erneut ein Blutverdünnungsmittel gespritzt bekam. Da der Nachmittag schon weit fortgeschritten war, entschlossen wir uns langsam Richtung Stadt aufzumachen. Gemeinsam mit Adi, Lucas und Fabian assen wir im The Fat Cactus Gardens, einem mexikanischen Restaurant an der Park Road, zu Abend. Zu guter Letzt gab es einen kleinen Abstecher in die Longstreet, wo wir uns im Irish Pub musikalisch verwöhnen liessen, was jedoch nicht alle so sahen ;)

06.01.2020

Ein weiterer Besuch in der Mediclinic hat bestätigt, was wir schon befürchtet haben. In einer Vene hat sich ein Gerinsel gebildet, eine sogenannte Thrombose. Nun heisst das für die nächsten 3 Monate Blutverdünnungspillen zu schlucken. Die Thrombose ist vielleicht auch mit ein Grund, warum der Fuss kaum abschwilt, dieser sieht nämlich aus wie ein aufgeblasener Luftballon. Nichtsdestotrotz ging es nach dem Klinikaufenthalt und einem Einkauf an den Sunsetbeach. Etwas untypisch für die South-East Wetterlage, war der Himmel total Wolkenverhangenen und bot mit den leicht durchdringenden Lichtstrahlen eine mystische Atmosphäre. Um 15:00 befanden sich gut ein Dutzend Windsurfer und etwa genauso viele Kiter auf dem Wasser. Als der Wind konstant zunahm, begann es immer voller zu werden. Fabian, Lucas, Adi und Louis besuchten uns am Beach. Fabian und Lucas wagten sich sogar mit dem Wellenreiter ins kühle Nass, kamen wegen mangelnder Bekleidung jedoch relativ schnell wieder aus dem Wasser. Tim verbrachte quasi ohne Unterbruch den ganzen Nachmittag auf dem Wasser. Nach fünf Stunden surfen, als die Sonne schon fast hinter dem Horizont verschwand, kam er total happy und zufrieden vom Wasser. Da gibt

es nicht viel zu reklamieren. Die tollen Bedingungen mit meist gutem Wind fürs 4.7er und bis zu 2.5m hohen Wellen luden unmissverständlich zu gutem Waveriding ein. Der Hunger machte sich langsam bemerkbar und so machten wir uns zu sechst auf zum Tabuhouse, wo wir uns feine Fajitas zubereiteten.

07.01.2020

Die Spannung, die in der Luft lag als Arthur Arutkin nach bereits 5h warten in Scarborough aufs Wasser ging, hätte man mit dem Messer durchschneiden können. Der Parkplatz war voll mit Windsurfern, doch niemand tat den ersten Schritt. Der Wind war einfach nicht stark genug, um über die Wellen zu dümpeln. Nun gut irgendjemand wird es wohl wagen. Um 17:30 ging Arthur aufs Wasser. Selbst mit dem 5.0er Segel und 82l Board hatte er einige Mühe sich auf dem Board zu halten. Etwas weiter draussen klappte es dann etwas besser. Die Wellen brachen schön und erreichten gut Logohöhe. Neben Arthur waren noch zwei weitere Windsurfer und viele Wellenreiter draussen. Trotz ein paar guten Turns von den Profis schien das Ganze doch nicht zu überzeugen. Denn sie blieben die Einzigen auf dem Wasser. So fuhren wir nach 6h in Scarborough wieder zurück. Nun ja man hat nicht immer Glück im Leben.

08.01.2020

Der Morgen war ein weiteres Mal total vernebelt. Als es am Nachmittag aufriss ging Tim in der Big Bay Wellenreiten und übte vorhin fleissig den Duck Dive. Die Wellenritte von Tim boten grosse und amüsante Unterhaltung ;). Da Adi und Luci morgen nach Hause fliegen, sind wir mit ihnen nochmals in der Camps Bay essen gegangen.

09.01.2020

Der gestrige Morgen ging schnell vorbei. Wir hatten diverse Dinge zu erledigen. Unter anderem einkaufen, packen, ein weiterer Besuch bei der Mediclinic, doch am Nachmittag war Flaute. Und dies ist wörtlich zu nehmen. Nirgends hatte es Wind. Tim fand das nicht so lustig. Er war seit Dienstag nicht mehr auf dem Wasser und das konnte doch nicht das Ende sein? Trotz Flaute rappelte er sich auf, um die Spots in der näheren Umgebung auszukundschaften. Evtl. reichte es ja zum Wellenreiten. Ca. eine Dreiviertelstunde verging, bis er plötzlich ins Zimmer reingestürzt kam. Es hat Wind! 20min später war er auf dem Wasser 😊. Wenn ihr sehen wollt wie schnell Tim aufrigt, wenn es um jede Sekunde surfen geht, dann schaut auch dieses Video an: <https://youtu.be/sBVMODFdU2I>. Erst als die Sonne schon untergegangen und der Mond hoch am Himmel stand, kam er wieder an Land. Um diese Session noch zu krönen, gingen wir nochmals ins Cattle Baron essen. Das Châteaubriand war erneut ausgezeichnet.

10.01.2020

What a day!! Der Morgen verlief ganz nach Plan: abchecken, ob das Segel von Tim fertig repariert wurde (war es nicht), offene Rechnungen von der Mediclinic begleichen, im Vodacom Shop nachfragen, ob wir noch genügend Internet haben und das Surfmaterail weiter verstauen. So weit so gut. Zum Abschluss gönnte sich Tim noch eine Wellenreit-Session in der Big Bay. Ich wartete solange im Tabuhouse. Ca. 1.5 Stunden später kam Tim zurück und sagte, dass er den Autoschlüssel während dem Surfen verloren hätte. Natürlich glaubte ich ihm nicht, doch als das Auto tatsächlich nicht an seinem Platz stand, wusste ich, dass jetzt Action angesagt ist. Er informierte umgehend die Autovermietung über den Vorfall. Mit einer anderen Mitbewohnerin

fuhr er zu Renta Cheapie, um einen Ersatzschlüssel zu holen. Sogleich durfte er auch noch eine Rechnung von 4000 Rand, was umgerechnet 270 CHF entspricht, bezahlen, da sie nun die Autoschlösser wechseln mussten und neue Schlüssel bräuchten. Mit nun 3h Verspätung, dafür mit einem frisch reparierten Segel, setzten wir unsere Packungsaktion fort. Um 20:00 pausierten wir, um mit Tamo unser Abschlussessen zu geniessen. Wir kennen Tamo nun seit dem zweiten Tag, an dem wir hier sind und haben uns super toll mit ihm verstanden. Schade, ist nun diese Zeit vorbei, doch wir sind zuversichtlich uns bald wieder mal zu sehen. Gegen 23:00 starteten wir zum Schlussspurt. 1:00 Auto ist gepackt, der Hausschlüssel abgegeben und wir auf dem Weg zu Renta Cheapie. Von dort wollten wir ein Uber bestellen, welches uns zum Flughafen bringt. Doch wir hatten beide kein Internet mehr. Na bravo, dann haben die uns im Vodacom Shop also was Falsches angegeben. Zurück beim Tabuhouse, wo wir Internet hatten, organisierten wir dann doch noch ein Uber. Mit einem total überbeladenen Uber-Fahrzeug fuhr der Fahrer und ich, mit Tim als Vorfahrer zur Autovermietung, stellten das Auto ab und fuhren dann gemeinsam zum Flughafen. Zu zweit auf einen Sitz gequetscht, umgeben von Koffern und Surfbags, kamen wir nach 15min am Flughafen an. Nun ist es 4:00 Uhr morgens und wir warten bis wir einchecken können. Ausschlafen wird heute wohl eher nichts.

11.01.2020

Die Heimreise verlief reibungslos. Um 6:15 konnten wir einchecken und um 8:30 sassen wir im Flieger. Mit etwas Verspätung flogen wir ab, landeten aber nach knapp 11h Flug pünktlich um 18:30 am Flughafen Zürich. Nun müssen wir uns wieder an das winterliche Wetter in der Schweiz akklimatisieren und den dicken Neo aus dem Keller holen. Die zwei Monate vergingen wie im Flug. Wir hatten tolle Surfessions, haben viele nette Leute kennengelernt und einfach eine gute Zeit miteinander gehabt. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an Urs, Patricia, Virginia und Andi für die herzliche Begrüssung am Flughafen.